GRD

Gesellschaft zur Rettung
der Delphine e.V.

JAHRESBERICHT - 2018

Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort des 1. Vorsitzenden Sigmar Solbach
2. Gesellschaft zur Rettung der Delphine e.V.
3. Projektberichte
3.1. Abschied von SAFE-delfinsicherer Thunfisch
3.2. Neues Projekt: Geisternetzbergung
3.3. Kroatien: Rettung der letzten Adria-Delfine
3.4. Peru: Delfin- und Meresschutzprojekt Paracas-Halbinsel
3.5. Südafrika: Schutzprojekt für Bleifarbene Delfine
3.6. Ägypten: Delfinschutzprojekt Rotes Meer Hurghada und Sataya-Riff
3.7. Mosambik: Delfin- und Meeresschutz vor Ponta do Ouro
3.8. La Gomera: Delfin- und Walschutzprojekt
3.9. Dominica: Pottwalschutz

4. Protestaktionen und Petitionen

5. Lobbyarbeit

6. Öffentlichkeitsarbeit

7. Die GRD in Zahlen – Einnahmen und Ausgaben

Dank - Impressum - Transparenz

VORWORT DES 1. VORSITZENDEN SIGMAR SOLBACH

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

der größte Feind der Delfine ist der Mensch, aber er ist auch ihr größter Freund. Und dazu gehören ganz sicherlich sie alle, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer. Es erfüllt mich mit tief empfundener Dankbarkeit und Freude, dass wir mit Ihnen immer wieder Rettungsanker für unsere Freunde, die Delfine, auswerfen können. Gemeinsam mit Ihnen schmieden wir ein Band des Mitgefühls für die Geschöpfe des Meeres - in einer Welt, die in Gefahr geraten ist.

2018 war geprägt von vielen motivierenden Entwicklungen. Dazu gehören beispielsweise der Zuwachs von neuen Unterstützern, die Umsetzung kleiner und großer Projekte sowie die zunehmende öffentliche Diskussion über Meeres- und Umweltschutz, sei es zum Erhalt der Artenvielfalt oder der Reduzierung des Plastikmülls. Hinter öffentlichen Diskussionen und gesellschaftlichen Veränderungen stehen Menschen, die sich für das jeweilige Thema einsetzen und dadurch die Gesellschaft aktiv mitgestalten.

Auf vereinsinterner Ebene kamen einige Veränderungen zum Tragen. So verabschiedeten wir uns von unserem Projekt SAFE und zwei langjährigen Mitarbeiterinnen. Gleichzeitig starteten wir mit dem neuen Projekt Geisternetzbergung in Irland, fokussierten eine Vereinsausrichtung hin zu mehr Aufklärungs- und Öffentlichkeitsarbeit und Nachhaltigkeit, z.B. in Form unserer Kooperation mit dem Künstler Mario Albrecht und konnten eine neue Mitarbeiterin begrüßen.

2017 konnten wir mit dem Projekt „Schutz Bleifarbener Delfine vor dem Beifangtod in Hainetzen in Südafrika“ und 2018 mit der Geisternetz-Aktion „Stone & Pots“ in Irland weitere, wichtige Initiativen für den Erhalt des Lebens in den Meeren ins Leben rufen. Damit die Welt ein besserer Platz wird, für Delfine und alle anderen Tiere und damit auch für uns Menschen.

Mit dem im Laufe des Jahres vollzogenen Abschieds von der aktiven Beteiligung am internationalen Thunfischkontrollprogramm SAFE konnten wir gleichzeitig die inhaltliche Ausgestaltung der Arbeit der GRD zu mehr Nachhaltigkeit intensivieren. Es ist dringend notwendig, dass der Funke der Nachhaltigkeit zu einem großen Feuerwerk in den Köpfen und im Handeln der Menschen wird. Nur so lässt sich dem Artensterben in den Meeren und an Land, der Zerstörung der natürlichen Lebensräume oder dem immer spürbarer werdenden Klimawandel etwas Wirkungsvolles entgegensetzen. Auch wenn wir als GRD vergleichbar im Kleinen handeln, können wir gemeinsam mit Ihnen, liebe Unterstützerinnen und Unterstützer, Großes bewegen! Dabei weiß ich Sie gerne auch in Zukunft an unserer Seite.

All das führte dazu, dass 2018 als ein sehr ereignisreiches Jahr beschrieben werden kann. An mancher Stelle erhofften wir uns etwas mehr Veränderung. Unsere Herausforderungen werden nicht kleiner. Wir danken allen Mitgliedern, die sich durch ihren ehrenamtlichen Einsatz und finanzielle Unterstützung bei der Gesellschaft zur Rettung der Delphine e.V. engagieren und sich damit für eine nachhaltige und gerechte Welt einsetzen. Gleichzeitig hoffen wir, dass wir auch in Zukunft mit Ihnen verbunden bleiben.

Der vorliegende Jahresbericht spiegelt die wichtigsten Aktivitäten des Vereins wider. Vieles muss aus Platzgründen hier leider unerwähnt bleiben.

GESELLSCHAFT ZUR RETTUNG DER DELPHINE E.V.

Weltweit bedrohen Plastikmüll und die damit verbundene Gewässerverschmutzung, Lebensraumzerstörung, Überfischung und rücksichtloser Tourismus die Ozeane, Delfine und andere Meeresbewohner. Die Gesellschaft zur Rettung der Delphine e.V. setzt sich als gemeinnütziger Verein für Delfin-, Meeres- und Umweltschutz ein.

Gemeinsam mit unseren Partnern kämpfen wir gegen delfintödliche Fischereimethoden und die Jagd auf Delfine.

Wir setzen uns direkt für den Schutz und Erhalt küstennah lebender Delfin-Populationen und ihrer Lebensräume ein. Wir sorgen für die Ausweisung von Schutzgebieten und die Einführung von Schutzgesetzen. Wir führen mit Hilfe verschiedener Medien und Vorträge Aufklärungsprojekte und –kampagnen durch. Unsere politische Arbeit für nachhaltige Fischerei und Beifangreduktion hat einen umfassenden Meeres-Ökosystemschutz zum Ziel.

Die Einbeziehung der Bevölkerung, z.B. durch Unterstützung einheimischer Organisationen oder Wissenschaftler ist uns dabei ein ganz besonderes Anliegen. Nur gemeinsam lassen sich tragfähige Lösungen für den Erhalt von Ökosystemen, Arten und Populationen finden.

Die GRD unterstützt seit über 15 Jahren auch direkte Projekte und Aktionen für den Schutz wild lebender Delfine und den Erhalt ihrer Lebensräume, z.B. in der Adria, auf der Paracas-Halbinsel in Peru, auf Dominica, La Gomera, Mosambik, Südafrika und seit 2018 auch mit Kampagnen zur Bergung von Geisternetzen.

Mitglieder und Förderer
Seit seiner Gründung im Jahr 1991 ist die Anzahl der Förderer kontinuierlich angewachsen. Nicht bei allen, die bei der GRD aktiv sind, handelt es sich um Förderer oder Mitglieder. Die Anzahl der Förderer liegt aktuell bei circa 1100. Wir freuen uns über alle, die den Verein ideell sowie finanziell unterstützen.

Kooperationen mit anderen NGOs
Nur mit Kooperation kann man gemeinsam etwas ändern. Deshalb arbeitet die GRD eng mit etwa 30 Kooperationspartnern, darunter Natur- und Delfinschutzorganisationen in Deutschland (u.a. Deutsche Umwelthilfe, Naturschutzinitiative e.V. und Meer e.V.) und rund um den Globus (Projektpartner, z.B. Ghost Fishing Stiftung, Dolphin Watch Alliance), zusammen. Zudem gehören wir dem Aktionsbündnis Artgerechtes München an.

ABSCHIED VON SAFE-DELFINSICHERER THUNFISCH

Projektarbeit der GRD in Zusammenarbeit mit dem Earth Island Institute (EII) und dem Waren-Verein der Hamburger Börse e.V.

1990 rief das Earth Island Institute SAFE ins Leben und die großen Thunfischanbieter in den USA verpflichteten sich, keinen mit kriminellen Methoden gefangenen Thunfisch mehr zu verarbeiten und zu verkaufen.

Auch nach Deutschland sollte kein delfintödlicher Thunfisch mehr gelangen. Dafür sorgte der dreimalige Weltumsegler und Dokumentarfilmer Rollo Gebhard (1921-2013) Anfang der 1990er-Jahre mit Aufsehen erregenden Aktionen. Öffentlichkeitswirksam fegte er Dosen mit delfintödlichem Thunfisch aus Supermarktregalen und rief zum Boykott dieser Produkte auf.

Mit der von ihm und seiner Frau, Angelika Gebhard, 1991 gegründeten Gesellschaft zur Rettung der Delphine (GRD) schloss er sich mit dem Earth Island Institute zusammen und etablierte SAFE in Deutschland. Die angeschlossenen Importeure und Händler verpflichten sich, nur Thunfisch anzubieten, bei dessen Fang keine Delfine getötet wurden.

Auf diese Weise wurde “delfintödlicher” Dosenthunfisch vom Markt gefegt. SAFE kontrolliert heute etwa 90 Prozent des internationalen Handels in Europa, Kanada, Australien und in den USA, wo weltweit der meiste Dosenthunfisch verbraucht wird. Mit regelmäßigen Kontrollen wurde sichergestellt, dass die beteiligten Firmen nur delfinfreundlichen Thunfisch auf den Markt bringen. Denn bis heute versuchen Fang- und Verarbeitungsfirmen immer wieder, ihren delfintödlichen Thunfisch weltweit – auch in Deutschland – zu vermarkten.

Aus SAFE entwickelte sich 2006 das Fischzertifizierungsprogramm Friend of the Sea (FoS), bei dem weitere Aspekte der Nachhaltigkeit wie beispielsweise Schonung der befischten Art berücksichtigt werden. Diese sind bei SAFE eher von nachgeordneter Priorität.

Im Laufe des Jahres 2018 dann beendete die GRD ihre aktive Beteiligung am internationalen Thunfischkontrollprogramm SAFE, um die inhaltliche Ausgestaltung der Arbeit zu mehr Nachhaltigkeit besser intensivieren zu können.

NEUES PROJEKT: GEISTERNETZBERGUNG

Geisternetze - ein unterschätztes Problem
Geschätzte 640.000 Tonnen Geisternetze töten jedes Jahr weltweit mehr als 136.000 Seehunde, Seelöwen, Delfine, Wale und zusätzlich Millionen Vögel, Schildkröten, Fische und unzählige kleinere Organismen, die eine wichtige Rolle im Ökosystem Meer spielen. Zusätzlich, durch Erosion und andere Faktoren, reichert sich Kunststoff, aus dem die Netze bestehen, unsere Meere mit Mikroplastik an, das in die Nahrungskette gelangt und noch ungeahnte Folgen für uns und unseren Blauen Planeten haben wird.

Im Herbst 2017 nahm unsere langjährige Unterstützerin Birgit I. Kontakt zur „Ghost Fishing"-Stiftung auf. Denn auf ihren Reisen nach Südirland stieß sie an den Stränden ständig auf Fischernetzrückstände, in denen sich auch immer wieder Tiere verfangen hatten und qualvoll starben. Bei diesen Fischernetzen handelte es sich teilweise um verloren gegangene, herrenlose Netze lokaler Fischer. Teilweise waren es auch Netze aus der industriellen Fischerei, die mit den Gezeiten in die Buchten hineingetragen werden.

Kooperationspartner „Ghost Fishing"-Stiftung (GFS)
Die „Ghost Fishing"-Stiftung ist eine international agierende Stiftung aus den Niederlanden. Ihre überwiegend ehrenamtlichen Taucher bergen weltweit verloren gegangene Geisternetze und anderes Fischereigerät. Anschließend werden die Netze gereinigt und recycelt. Daraus entstehen u.a. nachhaltige Produkte, z. B. Armbänder, die sogenannten Bracenets.

Warum Irland?
Irland ist mit 24 Wal- und Delfinarten eines der wertvollsten Gebiete für Meeressäuger in Europa. Das Meer um Irland ist ausreichend mit Plankton gesättigt. Denn diese Gewässer sind Teil der produktiven und kühltemperierten Zone des östlichen Nordatlantiks. Plankton ist Nahrungsgrundlage für Fische und viele Walarten. Die Artenvielfalt an Meeressäugern ist atemberaubend und seit einiger Zeit sind dort neben Gewöhnlichen Delfinen auch Buckelwale, Finnwale und Minkewale zu sehen.

Aktion Mission Stone & Pots Irland 2018
Anfang September startete die Bergungsaktion bei Killary Harbour (County Galway) mit einem Unterwasserteam bestehend aus sechs GFS-Tauchern, GRD-Diplom-Biologin Verena Platt-Till sowie Unterwasserkameramann und Producer Diplom-Biologe Robert Sigl. Die GRD-Vorstandsmitglieder Angelika Gebhard und Klaus Heyser waren Teil des Aktionsteams und halfen, geborgenes Fischfanggerät auf den Bergungskutter zu hieven.

Insgesamt wurden 57 Hummerreusen, mehrere Hunderte Meter Taue und einige Geisternetze bei der Mission „Stone & Pots" geborgen. Es war ein sichtbarer Erfolg, auch wenn Hunderte der tödlichen Fallen noch am Meeresgrund blieben und unaufhörlich weitertöten.

DELFINSCHUTZ IN KROATIEN
Rettung der letzten Adria-Delfine

www.val-nature.hr

In Kooperation mit der Tiermedizinischen Fakultät der Universität Zagreb und VAL (Welle)

Hintergrund
Wahrscheinlich gibt es nur noch 220 bis 250 Große Tümmler (*Tursiops truncatus*), die in der kroatischen Adria überlebt haben. Andere Meeressäuger, wie die Mönchsrobbe (*Monachus monachus*) und der Gemeine Delfin (*Delphinus delphis*) gelten in der Adria praktisch als ausgestorben. Schon eine geringfügige Störung im ökologischen Gleichgewicht könnte auch für die kleine Delfinpopulation das Aus bedeuten.
Die Großen Tümmler sind trotz des seit 1995 bestehenden gesetzlichen Schutzes durch Beifangtod in Fischernetzen, Überfischung, direkte Jagd und Wassermotorsport gefährdet. 50 Prozent der Delfine sterben durch menschlichen Einfluss, wie Untersuchungen der Totfunde an der kroatischen Küste ergaben. Gemeinsam mit Tierärzten der Universität Zagreb, die 2004 auch die kroatische Naturschutzorganisation VAL (Welle) ins Leben riefen, gründete die GRD 1999 das Projekt zur „Rettung der letzten Adria-Delfine“, um die Population und ihren Lebensraum langfristig zu erhalten.

Zu den wichtigsten Zielen gehören:
• Einrichtung von Schutzgebieten
• Betrieb unseres Delfinschutzzentrums auf der Insel Molat in Mitteldalmatien. Es dient als feste Basis für die systematische Forschungs- und Feldarbeit und zur schnellen Hilfe für in Not geratene Meeressäuger (z. B. gestrandete oder in Fischernetzen verfangene Tiere)
• Öffentlichkeitsarbeit zur Sensibilisierung von Einheimischen und Touristen über die Notwendigkeit des Schutzes der bedrohten Meeressäuger

Die Arbeit im Rahmen des Projekts "Rettung der letzten Adria Delfine" im Jahr 2018 ist die Fortsetzung der langjährigen Erforschung der Meeressäuger, die Mitte der 80er Jahre in Kroatien angefangen hat.

Im Jahr 2018 wurden biologische Daten anhand der gestrandeten Kadaver erforscht, die Todesursachen untersucht, Feldforschung durchgeführt, Aufklärungsarbeit zum Delfinschutz im Zentrum für Forschung und Schutz der Meeressäuger in Molat durchgeführt.

Erfreulicherweise konnten unsere Projektpartner EU-Mittel für das sogenannte „Plavi projekt“ (deutsch: „Blaues Projekt“) erhalten. Das Projekt hat das Ziel, die Studenten der Tiermedizinischen Fakultät stärker in die Delfinschutzarbeit einzubinden, Räume für die Delfinsammlung und Forschungsarbeit zu errichten und diese auch für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

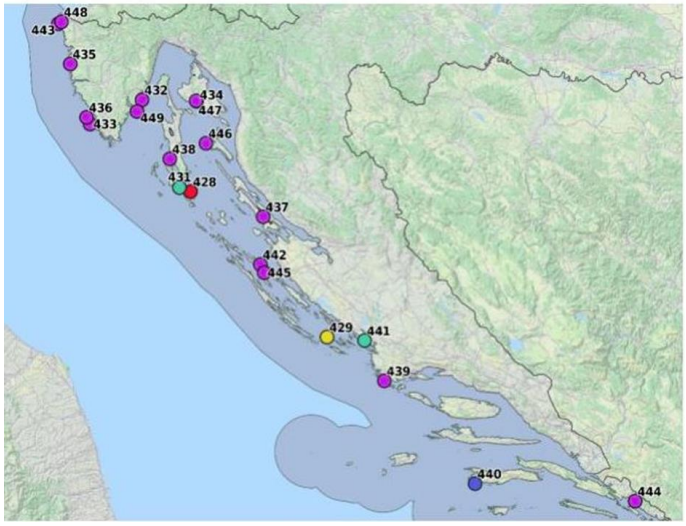
DELFINSCHUTZ IN KROATIEN

Forschung
2018 gab es 21 Totfunde. Damit sank erstmals seit Jahren die Zahl der Totfunde. 2017 verzeichnete man noch 33 gestrandete Delfine und einen Schnabelwal.

Nicht verwunderlich ist, dass die mit Abstand häufigste Art erneut der Große Tümmler (Tursiops truncatus) war (15 Fälle). Denn es ist die einzige Delfinart, die sich ständig und in messbarer Zahl in der Adria aufhält.

Weiterhin fand man zwei tote Streifendelfine (Stenella coeruleoalba). Auch dies ein Rückgang. 2017 starben mindestens fünf Tiere dieser in der Adria recht seltenen Art. Bei zwei weiteren Funden konnte die Art nicht mehr bestimmt werden. Die Körper waren zu stark verwest. Wie bereits 2017 starb auch 2018 ein Cuvier-Schnabelwal (Ziphius cavirostris). Und einmal sogar ein Finnwal (Balaenoptera physalus).

Totfunde gab es das ganze Jahr über, außer im Dezember. Dabei erstrecken sich die Fundorte über die gesamte Küstenlinie und Inseln. Ein lokaler und/oder zeitlicher Hotspot lässt sich aus den Daten nicht herauslesen.



Funde Delfinkadaver 2018
(lila - Tursiops truncatus/Große Tümmler; gelb - unbekannt; grün- Stenella ceruleoalba/Streifendelfin; blau - Ziphius cavirostris/Cuvier Schnabelwal, rot – Balaenoptera physalus/Finnwal)

DELFINSCHUTZ IN KROATIEN

Erstmals tötet eine verschluckte Plastiktüte einen Adria-Delfin
Während das Ertrinken in Fischernetzen 2017 noch eindeutig die häufigste Todesursache bei den Adria-Delfinen war, konnte dies 2018 weitaus seltener festgestellt werden (nur bei einem Tier).

Erstmals dagegen dokumentierten die Tierärzte der Uni Zagreb das Verschlucken einer Plastiktüte als Todesursache. Sie wurde einem Streifendelfin zum Verhängnis. Er starb an Magenverstopfung.

Feldarbeit - Zentrum für den Schutz und Forschung der Meeressäuger auf Molat
Im Mai und Juni wurde das Zentrum für die Saison 2018 vorbereitet. Es war von Mitte Juli bis Ende September 2018 geöffnet. Die Arbeit des Zentrums wurde durch den Einsatz der Volontäre ermöglicht. Im Sommer 2018 arbeiteten acht Volontäre. Sie informierten die Besucher über die Adria-Delfine, das Projekt und die Forschungsarbeit.

Delfinsichtungsprogramm – Citizen Science
Seit 2001 erhebt die GRD unter Mithilfe zahlreicher Urlauber Daten über Delfinsichtungen in der kroatischen Adria. Die Daten fließen in Langzeitforschungen und Analysen ein, die u.a. für die Internationale Walfangkommission (IWC) von den Mitgliedsländern aufgestellt werden.

Sie sind Teil der Bewertungsgrundlage für Maßnahmen, um bedrohte Delfinbestände zu schützen und ihre Lebensräume zu erhalten.

DELFINSCHUTZ IN PERU-PARACAS

In Kooperation mit ACOREMA und Schweinswale e.V.

Erfolgreiche Delfinschutzarbeit in Peru: Plastik reduzieren - Strände reinigen - Tiere retten - Umdenken unterstützen - Lösungen anbieten. Foto: ACOREMA

Hintergrund
Bereits seit 1999 unterstützt die GRD die peruanische Meeres- und Umweltschutzorganisation ACOREMA. Zahlreiche Schutzprogramme, Aufklärungsarbeit und Kampagnen gegen Dynamitfischerei und illegalen Delfinfang sowie umfassende Umweltbildungsprojekte an Schulen im Distrikt Paracas im Süden Perus konnten erfolgreich durchgeführt werden.

Monitoring ortstreuer Delfine aus Pisco - Umweltbildung
Bei unserer Arbeit, die Bevölkerung für die in der Provinz Pisco lebenden Delfine und anderen Meeressäuger zu sensibilisieren, konzentrieren wir uns auf ortstreue Delfine aus Pisco, die in der Paracas-Bucht leben. Wir versuchen ihr Überleben durch Umsetzung mehrerer Strategien sicherzustellen.

Wiedersehen macht Freude und ein neues Baby
Unsere in der Paracas-Bucht während der Feldarbeit 2018 gesammelten Informationen zeigen die komplexe Beziehung zwischen Delfinen und Menschen. Dies gilt insbesondere für touristische Aktivitäten. Dabei waren die Monate März bis August sehr ergebnisreich. Am häufigsten trafen wir auf unsere „guten alten Bekannten“: Sharpy, Trinity und Breeze. Breeze schwimmt immer noch mit ihrem Kalb, während Sharpy Nachwuchs bekommen hat. Der kleine Delfin erblickte wahrscheinlich im Januar das Licht der Welt.

DELFINSCHUTZ IN PERU-PARACAS

Paracas-Bucht: Delfine sind beliebt und sicher - doch noch sind nicht alle Gefahren gebannt
Küsten und Meeresgebiete der Paracas-Bucht sind durch verschiedene menschliche Tätigkeiten belastet. Daher arbeiten wir intensiv daran, den Menschen klar zu machen, dass diese Delfine die Bucht mit ihnen teilen. Menschliche Aktivitäten beeinflussen sowohl das Ökosystem, als auch die Delfine.

Informelle Interviews mit Fischern, Reiseleitern und Reiseveranstaltern sind daher immer eine gute Gelegenheit, um über die Meeressäuger zu sprechen. Oft erfahren wir so, dass Delfine gesehen wurden, wo sie waren und ob sie Nachwuchs haben.

Einige Guides verwenden mittlerweile WhatsApp, um Videos der Paracas-Tümmler, auf die sie während ihrer Touren treffen, zu versenden. Und die wirklich gute Nachricht ist: In den letzten Jahren wurden keine Delfine aus dieser Gruppe von Fischern getötet!

Supay-Delfine
Nach wie vor hält sich die kleine Gruppe der Supay-Delfine zwischen Punta Prieta und Playa Supay südlich der Halbinsel Paracas auf. Letzte Beobachtungen bestätigten, dass es wieder Zuwachs gegeben hat: es sind jetzt 24 Tiere.

Intensive Aufklärungs- und Informationsarbeit für Schulklassen und Lehrer
In den vergangenen Jahren waren unsere Aufklärungskampagnen immer mit der direkten Arbeit mit örtlichen Schulen verbunden. Wir freuen uns sehr, dass wir in diesem Jahr die zweite Ausgabe des beliebten Handbuchs für Grundschullehrer „Resident bufeos of Pisco Province (Die Meeressäuger der Provinz Pisco. Grundlegende Informationen für Grundschullehrer)“ veröffentlichen konnten.

Dieses Handbuch ergänzt unser Material für Lehrer, örtliche Führer und Behörden, das wir über Delfine und andere Meeressäuger wie Wale, Robben und Otter in der Region Pisco produziert haben. Die Broschüre „Los Mamiferos Marinos de la Provinca de Pisco“ behandelt einschließlich allgemeiner Aspekte, Artenvielfalt und Bedrohungen.

Die neuen Handbücher verteilten wir an 49 örtliche Schulen. Insgesamt waren es 720 Exemplare, die wir Schulleitern, Lehrern, Assistenten, Schulbibliotheken und Spezialisten des Bildungsministeriums (UGEL-Pisco) zur Verfügung stellen konnten.

Derartiges Unterrichts- und Informationsmaterial existierte bis dahin in der Region Pisco nicht.

SÜDAFRIKA: SCHUTZPROJEKT FÜR BLEIFARBENE DELFINE

In Kooperation mit Humpback Dolphin Research

Schutzprojekt für eine vom Aussterben bedrohte Delfinart
Im Frühjahr 2017 starteten wir ein neues Delfinschutzprojekt an der Küste von Südafrika in der Provinz KwaZulu-Natal. Gemeinsam mit Wissenschaftlern von der Universität Witwatersrand in Johannesburg, Journalisten und delfinbegeisterten Menschen aus Südafrika wollen wir die drohende Ausrottung einer seltenen Delfinart verhindern.

Es handelt sich um Bleifarbene Delfine (*Sousa plumbea*). Sie gehören zu den Buckeldelfinen. In Südafrika sind sie die am stärksten vom Aussterben bedrohten Meeressäuger. An der Ostküste, entlang der Küste von KwaZulu-Natal soll es nur noch etwa 200 von ihnen geben. Die gesamte Population in Südafrika liegt nach neuesten Erkenntnissen bei noch etwa 500 Tieren.

Abbau von Hainetzen
Für diese scheuen Küstendelfine sind Küstenfischerei, Tourismus und Meeresverschmutzung die Hauptbedrohungsfaktoren. In der Provinz KwaZulu-Natal kommt eine zusätzliche Gefahr hinzu: Hainetze, die Surfer und Schwimmer vor den Angriffen großer Haie schützen sollen.

Das von uns unterstützte Projekt der südafrikanischen Meeresbiologin Shanan Atkins und ihrer Mitstreiter von Humpback Dolphin Research (HDR) hat sich zum Ziel gesetzt, das Aussterben dieser seltenen Delfine an der Küste von Südafrika zu verhindern.

SÜDAFRIKA: SCHUTZPROJEKT FÜR BLEIFARBENE DELFINE

Delfine erforschen mit der LiveCam
Intergraler Bestandteil der Projektarbeit ist eine LiveCam am Alkantstrand bei Richards Bay, die einen Live-Video-Stream auf die Website von Humpback Dolphin Research überträgt. Die von Citizen Scientists / Bürgerforschern gewonnenen Sichtungsdaten untermauern eindrucksvoll, dass Bleifarbene Delfine die Küste vor Richards Bay sehr regelmäßig entlang schwimmen. Die hier lauernden Hainetze sind eine große Gefahr für die vom Aussterben bedrohte Art.

Das „SouSA Consortium“
ist eine Initiative von 16 südafrikanischen Meeressäugerspezialisten, darunter auch Shanan Atkins von Humpback Dolphin Research. Die Gruppe der in 12 Universitäten und Forschungsinstituten arbeitenden Wissenschaftler wurde 2016 gegründet. Aktuell fassen die Forscher des „SouSA Consortiums“ unter Leitung von Dr. Stephanie Plön von der Nelson Mandela University in Port Elizabeth landesweit alle verfügbaren Daten über Hautkrankheiten, Verletzungen und anderer Leiden von Bleifarbenen Delfinen zusammen. Die Krankheiten werden von Pockenviren und Pilzen ausgelöst. Ursachen sind wahrscheinlich belastete kommunale und landwirtschaftliche Abwässer sowie Stress. Alles Faktoren, die das Immunsystem der Meeressäuger schwächen.

Darüber hinaus fahnden die Wissenschaftler auch nach Verletzungen durch Schiffspropeller und anderer von Menschen, aber auch Haien verursachter Verletzungen bei den Delfinen. Dazu wird sämtliches zur Verfügung stehende Fotomaterial aller Forschungsgruppen zusammengefasst und analysiert. Ziel des „SouSA Consortiums“ ist es, landesweite Managementpläne für effektive Schutzmaßnahmen auf den Weg zu bringen.

DELFINSCHUTZ IM ROTEN MEER

In Kooperation mit Dolphin Watch Alliance

Hintergrund
Seit 2013 unterstützt die GRD die Arbeit der „Dolphin Watch Alliance (DWA)“ (Schweiz), um den Delfinschutz im Roten Meer in Ägypten zu verbessern. Die grandiose Vielfalt des marinen Lebens im Roten Meer macht Hurghada in Ägypten zu einer der Top-Tauchdestinationen weltweit. Schwimmen mit wilden Delfinen und Dolphin Watching nehmen in besorgniserregendem Maße zu. Es sieht schlecht für die Meeressäuger aus, wenn diesem „Wildwuchs“ keine Grenzen gesetzt werden. Es besteht die unmittelbare Gefahr, dass die betroffenen Delfinpopulationen aus ihren Lebensräumen vertrieben werden.

Das Projekt hat sich im Jahr 2018 weiter für nachhaltige und tierverträgliche Delfin-Mensch-Begegnungen eingesetzt durch:

- Lobbyarbeit bei verschiedenen Entscheidungsträgern in der ägyptischen Politik und Wirtschaft
- Zusammenarbeit mit Tourismus- und Umweltministerium und Red Sea Nationalpark
- Breite Öffentlichkeits- und Aufklärungsarbeit bei Konferenzen und Messen in Ägypten und Europa
- Forschung und Langzeitstudien zu Delfinen in der Region Hurghada / El Gouna (Verhaltensdaten, Entwicklung der Population)

Delfine leiden weiter für den Tourismus
Trotz massiver Anstrengungen und Erfolge in 2017 erweisen sich rücksichtslose Gier und Profitstreben der Tourenanbieter als schier unüberwindlich. Das Schwimmen mit Delfinen ist außer Kontrolle.

Mittlerweile gibt es rund 80 Delfintouren-Anbieter in Hurghada. Diese garantieren Delfinschwimmen unabhängig davon, ob die Tiere schlafen oder wie viele Boote bereits anwesend sind. Die Verhaltensregeln werden nur von wenigen Anbietern eingehalten. Leider wurden die letzten zurückgebliebenen Schutzbojen entfernt.

Die Ruhezonen für die Delfine sind nun nicht mehr sichtbar und der Code of Conduct kann nur sehr eingeschränkt umgesetzt werden. Hier verhandeln unsere Partner aktiv mit dem Umweltministerium, um weitere Lösungsansätze wie zum Beispiel Eintrittsgebühren für die Marineparks zu finden und auch schnellstmöglich umzusetzen.

DELFINSCHUTZ IM ROTEN MEER

1. Vorsitzender Sigmar Solbach vor Ort
Gegen Ende 2018 unternahm unser 1. Vorsitzender, Sigmar Solbach, gemeinsam mit seiner Frau und GRD-Förderin Claudia Solbach eine Mission zum Delfinschutzprojekt Rotes Meer. Vor Ort wollten die beiden sich von der Arbeit des von uns unterstützten Projekts der Dolphin Watch Alliance (DWA) überzeugen. Beunruhigt waren sie insbesondere durch die außer Kontrolle geratene Situation beim Schwimmen mit Delfinen vor Hurghada.

„Delfine sind hochsensibel. Sie fühlen sich oft von Menschen belästigt, besonders, wenn sie rücksichtslos auf sie zufahren, obwohl die Tiere vielleicht gerade schlafen“, erklärt die Biologin Angela Ziltener von der DWA im Gespräch mit Sigmar Solbach.

Appell an Ägypten-Touristen
Trotz Rückschritten ist es wichtig, dass alle Beteiligten wie Regierungen, Organisationen, Stakeholder, Anbieter und Touristen zusammenarbeiten. Touristen haben ein enormes Potenzial, die Situation zu verbessern, indem sie einen rücksichtsvollen und nachhaltigen Umgang mit der Natur und den Lebewesen fordern und aus Tierschutzgründen auf das Schwimmen mit Delfinen verzichten.

Sigmar Solbach und Angela Ziltener (DWA) tauschen sich über unsere Patendelfine aus Foto: Barbara Volkmer

DELFIN- UND WALSCHUTZ LA GOMERA

In Kooperation mit M.E.E.R. e.V.

20 Jahre Meer e.V. – Gemeinsame Erfolge
Die Gewässer vor La Gomera rund um die Kanarischen Inseln gehören zu den wal- und delfinreichsten Regionen dieser Erde. Die wichtige Grundlagenforschung unserer Partner von M.E.E.R. e.V. und das Etablieren eines sanften Whalewatching-Tourismus haben wesentlich dazu beigetragen, dass die Schutzwürdigkeit der kanarischen Gewässer heute international anerkannt ist.
In diesem Jahr blickt M.E.E.R. e.V. auf 20 stolze Jahre Delfinschutzarbeit zurück!

Ziele und Funktionen der Beobachtungsstation
Neben dem primären Ziel Sichtungsdaten von Walen und Delfinen zu erheben bzw. die Arten und Populationszusammenstellung der Meeressäuger genauer zu erfassen, dient die Station auch dem Monitoring von Schnellfähren. Schnellfähren stellen eine große Gefahr für die Meeressäuger dar.

Eine weitere wichtige Funktion ist die gezielte Koordination der Whalewatching Boote zu den Meeressäugern. Das fördert zum einen höhere Sichtungsraten der Tiere und verringert zum anderen durch Streuung der Boote den Druck auf die Meeressäuger.

Alle Beteiligten, sowohl Whalewatching - Anbieter, wie auch die gefährdeten Meeressäuger, sollen von der Station profitieren. Sie ist damit zentraler Bestandteil für das Gelingen eines nachhaltigen Whalewatching Tourismus vor La Gomera.

Ein weiteres wichtiges Thema ist die Bildungsarbeit in Form von Workshops und Strandreinigungsaktionen mit einheimischen Jugendlichen.

Bessere Kommunikation beim Whalewatching
Neben der Etablierung einer geeigneten Beobachtungsroutine und Verbesserung der Kommunikation zwischen den Touranbietern und der im Frühjahr 2017 eröffneten Beobachtunsgplattform wurde im weiteren Verlauf eine Standardisierung von Ortsangaben eingeführt und ein Funkgerät angeschafft.

Erfolgreiche Datenerhebung
Die ersten Ergebnisse aus 69 dokumentierten Sichtungen während ungefähr 97 Beobachtungsstunden konnten bereits als wissenschaftlicher Posterbeitrag auf der European Cetacean Society (ECS) in La Spezia vorgestellt werden.

DELFINSCHUTZ MOSAMBIK

In Kooperation mit Dolphin Care Africa

Sanfter Tourismus - eine Erfolgsstory
Das „Ponta do Ouro"-Meeresschutzgebiet im Süden von Mosambik beherbergt auch einen Schatz: die bei Touristen aus aller Welt sehr beliebten, residenten Delfingruppen. Regelmäßig sind hier Bleifarbene Delfine, Indopazifische Große Tümmler, Spinnerdelfine sowie auch durchwandernde Buckelwale, Meeresschildkröten und Walhaie anzutreffen. Unsere Partner von DolphinCare Africa (DCA) kämpfen hier vor allem für die Einführung gesetzlicher Regelungen zum sanften Wal- und Delfintourismus und können nachweislich auf eine - wie es selten der Fall ist - Erfolgsstory zurückblicken.

Leitfaden / Code of Conduct - Schwimmen mit Delfinen
Das Team von DCA hat es sich zur Aufgabe gemacht, ethisch vertretbare Tourismuspraktiken zu fördern, um die Delfine zu schützen. Sie entwickelten in Zusammenarbeit mit dem Center of Dolphin Studies in Südafrika, dem Museum de Historia Natural, der Universida de Eduardo Mondlane und der International Dolphin Watch UK einen Verhaltenskodex, der die negativen Einflüsse der menschlichen Eingriffe auf die Delfine verringern soll.

Dabei besteht der Anspruch, den Kodex im Laufe der Zeit weiterzuentwickeln. Der DOLPHINCARE-Code stützt sich auf Erkenntnisse langjähriger Forschungsprogramme. Er wurde als Standardprozedur vor, während und nach Wilddelfinbeobachtungen errichtet.

DELFINSCHUTZ IN MOSAMBIK

Nach dem Motto „Be Aware & Take Care“ basiert der Code of Conduct auf dem Bewusstsein darüber, dass der Mensch in den Lebensraum der Delfine eindringt und das Wohlergehen des Tieres an erster Stelle stehen muss.

Dabei wird zunächst eine Einführung zu den im Reservat vorkommenden Arten gegeben. Während der Beobachtung muss sich die Touristengruppe leise und ruhig verhalten, stets in der Gruppe bleiben und unter keinen Umständen die Tiere anfassen, jagen oder unter den Delfinen tauchen.

Regelmäßige Strandsäuberungen
2018 sammelten 50 freiwillige Helfer 670 Kilogramm Müll. Insgesamt wurden damit in sieben Jahren, im Rahmen von 34 Clean-Ups, mit 770 helfenden Händen, 118532 Gegenstände mit einem Gewicht von über 11 Tonnen gesammelt.

Der Bleifarbenene Delfin „Herme“ mit einer Qualle im Ponta do Ouro Schutzgebiet.
Foto: Angie Gullan

POTTWALSCHUTZ IN DOMINICA

In Kooperation mit Pottwale e.V.

Hurrikan „Maria“ verwüstet Karibikinsel Dominica
Das Jahr 2018 begann sehr turbulent und mit vielen Emotionen. Nachdem der Hurrikan Maria im September 2017 das Forschungszentrum unserer Partner auf Dominica vollkommen zerstört hat, brauchten sie einige Wochen, um diesen Schock zu verarbeiten und neue Kraft zu gewinnen.

Neuaufbau des Forschungszentrums
Der Neuaufbau des Forschungszentrums und das „Marine Science Education Programm“ sollten noch weiter ausgebaut werden. Workshops für Einheimische, Whale-Watch-Operator und vieles andere standen auf der Agenda für 2018. Begonnen haben unsere Partner bereits im Januar 2018 mit Schulklassen-Programmen. Auch wenn viele Schulen noch zerstört waren, wurde in Zelten unterrichtet und die dazugehörigen Kinder-Wal-Beobachtungsausflüge konnten ebenfalls zahlreich mit Erfolg durchgeführt werden.

Ab Januar 2019 Verzicht auf Einwegplastik
Eine große Freude war es für uns, als Dominica im September verkündete, dass ab Januar 2019 auf ein Vielfaches an Plastik verzichtet wird, um die Umwelt und das marine Leben zu schützen. Ein wichtiger Programm-Punkt des Marine Science Education Programms sind die Beachcleaning Days – Strandsäuberungsaktionen–, bei denen die Schulklassen aktiv daran beteiligt sind, Plastikmüll aufzusammeln und zu entsorgen.

Workshop für verantwortungsvolle und nachhaltige Walbeobachtungstouren
Im Oktober konnte ein zweitägiger Workshop mit allen Beteiligten des Walbeobachtungs-Tourismus in Dominica finanziert und durchgeführt werden.

Für den Workshop wurden WCA-Experten, Wissenschaftler, alle Whalewatching - Anbieter in Dominica und einige Regierungsmitglieder an einen runden Tisch eingeladen. Ziel war es, gemeinsame Regeln für verantwortungsvollen und naturverträglichen Walbeobachtungs-Tourismus zu beschließen. Damit ist ein wichtiger erster Schritt getan, dass Dominica vielleicht, wie die Azoren oder Madeira, den Status einer „Whale Heritage Site“ erhält. Dies ist die womöglich letzte Chance für die Pottwale vor Dominica.

Anerkennung als Walkulturerbe
Die Regierung muss den gesamten Prozess begleiten und ihm zustimmen. Denn nur durch die Anerkennung als „Walkulturerbe“, hätten die Pottwale eine Chance, dauerhaft in den Gewässern vor der Karibikinsel zu überleben.

Dominica ist somit vielleicht auf dem Weg zur ersten „Whale Heritage Site“ der Karibik.

PROTESTAKTIONEN und PETITIONEN

Protestaktionen 2018

Unsere Online-Protestaktionen und Petitionen für Delfine, Meeres- und Umweltschutz gingen auch im Jahr 2018 weiter:

- Mitzeichnung des offenen Briefes „No Shark Fin' letter to Maxim's, Hong Kong's largest restaurant group”- “Aufruf keine Haiflossen bei Maxim`s der größten Restaurantkette Hong Kongs”
- Unterzeichnung des Briefes zum Schutz von Seiwalen an den EU Kommissar für Fischerei und maritime Angelegenheiten
- Mitzeichnung des Briefes an Präsident Kenyatta (Kenya) bezüglich Kenya's Stimme bei der Internationalen Walfangkommission (IWC)
- Mitzeichnung des Briefs zum Schutz der Tiefsee durch die International Seabed Authority
- Protestaktion Färöer-Inseln: Protest für ein Ende der Abschlachtung von Pilotwalen
- Protestaktion Japan: Für ein Ende der grausamen Delfin-Treibjagd in Taiji
- Protestaktion Mexiko: Forderung der Schließung des Delfinpools im Hotel Gran Bahia Principe Tulum
- Petition für die Errichtung eines Schutzzentrums für Honey-den einsamen Delfin im Inubosaki Marine Park in Choshi (östlich von Tokio)

GRD ist Bündnispartner „Volksbegehren Artenvielfalt“
Seit August 2018 unterstützt die GRD als Bündnispartner das Volksbegehren Artenvielfalt. Kernforderungen des Volksbegehrens sind:

- eine bayernweite Vernetzung von Lebensräumen für Tiere
- blühende Randstreifen an allen Bächen und Gräben
- ein massiver Ausbau der Bio-Landwirtschaft
- Verpflichtung der Landesregierung zur Abgabe eines jährlichen Rechenschaftsberichts zur Lage der Natur

Verbraucherwarnung vor MSC - Siegel: Anschluss an die Initiative MAKE STEWARDSHIP COUNT
Im April 2018 sendete die ARD die aufsehenerregende Dokumentation des Enthüllungsjournalisten Wilfried Huismann über die “dunkle Seite des MSC“. Doch die Probleme beim MSC, das angeblich für Produkte aus nachhaltiger und bestandsschonender Fischerei steht, gehen viel tiefer.

Daher war es nur folgerichtig, dass wir uns, gemeinsam mit inzwischen mehr als 80 Meeres- und Umweltschutzorganisationen sowie führenden Meereswissenschaftlern, der Initiative MAKE STEWARDSHIP COUNT anschlossen. Gemeinsam fordern wir vom MSC die Rückkehr zu nachhaltigen Zertifizierungskriterien und Abkehr vom Greenwashing.

MAKE STEWARDSHIP COUNT kritisiert, dass immer mehr Fischprodukte das MSC-Siegel erhalten, obwohl bei deren Fang Tausende von gefährdeten und bedrohten Tierarten vernichtet und den marinen Lebensräumen irreversible Schäden zugefügt werden. Diese Zertifizierungspraxis führt Verbraucher in die Irre, die beim Kauf von Fisch und Meeresfrüchten auf das blaue Nachhaltigkeitssiegel vertrauen (Greenwashing).

Weniger Plastik – Für Meer leben
Zusammen mit unseren Projektpartnern fördern wir Anti-Plastikkampagnen, Strandsäuberungsaktionen und Bildungs- sowie Aufklärungsarbeit:

- Wir bekämpfen Plastikmüll erfolgreich auf der Paracas-Halbinsel in Peru, Dominica und Mosambik
- Geisternetze: Wir holen Sie aus den Meeren - damit das Sterben eine Ende hat!
- Bildungs- und Aufklärungsarbeit in Deutschland mit dem Meeresschutzquiz und Vorträgen

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Auf drei Kontinenten unterstützt die GRD Wissenschaftler und Schutzprojekte lokaler Initiativen, z.B. in Ländern wie Südafrika, Peru, Kroatien, Ägypten oder Mosambik.

Hier geht es immer darum, lokale, küstennah lebende Delfinpopulationen vor der Vernichtung durch Beifangverluste, Meeresverschmutzung oder ausufernden Delfinbeobachtungstourismus zu bewahren und in der Bevölkerung ein besseres Bewusstsein für die Notwendigkeit des Schutzes der marinen Artenvielfalt zu erwecken.

Mit Lobbyarbeit, Protestaktionen und Petitionen macht die GRD auch auf Missstände aufmerksam, wo Delfine und andere Meeressäuger aufgrund der Profitgier der Menschen leiden und sterben müssen. Sei es bei der jährlichen Delfinjagd in Taji, in Delfinarien, als Beifang, durch Plastikmüll oder im Tourismus.

Die GRD sieht es als ihre Aufgabe, als „Stimme der Delfine“ zu fungieren und die Öffentlichkeit zu informieren. Erst dann können Bürgerinnen und Bürger handeln, Änderungen herbeiführen und die Politik auffordern, Delfine und ihren Lebensraum besser zu schützen.

Um auf Probleme hinzuweisen, betreibt die GRD intensive Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Mit Beiträgen in Online- und Print-Medien, Radio und Fernsehen wie Süddeutsche Zeitung und Bayerischer Rundfunk konnten wir 2018 viele Menschen informieren.

Auf Interesse bei den Medien stieß vor allem unser neues Geisternetzprojekt.

Soziale Medien werden immer wichtiger

Aktuelle Entwicklungen kommuniziert die GRD mehrmals pro Woche über soziale Medien wie Facebook und Twitter. Ein Instagram-Account ist für 2019 in Planung, um auch ein junges Publikum über die Delfin- und Meeresschutzprojekte der GRD zu informieren.

Mehr als 3000 Interessierte folgen uns auf Facebook. Großes Interesse zeigte die Facebook Community 2018 vor allem an Beiträgen zu den Themen Plastikverschmutzung, Mikroplastik und Geisternetze, Warnung vor dem MSC-Fischsiegel und brutale Delfin-Hetzjagden in Hurghada sowie Delfintherapie. Auch die Beiträge zum Trauerverhalten von Orcas und zum einsamen Delfin Honey in Japan stießen auf großes Interesse.

Etwa alle zwei Wochen informiert die GRD mit einem Newsletter, der per E-Mail mittlerweile etwa 3.000 Menschen erreicht, über Neuigkeiten aus Projekten, Veranstaltungen und wichtige Nachrichten aus dem Bereich Delfin- und Meeresschutz.

Wassersportmesse boot 2018 vom 20. bis 28. Januar 2018
Auf der boot 2018 hat unser ehrenamtliches Team wieder neun Tage bestes Engagement gezeigt, um das Publikum auf der weltgrößten Wassersportmesse auf den dringend notwendigen Schutz der Delfine und ihrer Lebensräume aufmerksam zu machen. Angela Ziltener, Projektpartnerin von Dolphin Watch Alliance, schilderte gemeinsam mit unserem 1. Vorsitzenden, Sigmar Solbach, auf der Bühne des Tauchturms, welchen schrecklichen Gefahren die Meeressäuger im Roten Meer durch das ausufernde Angebot „Schwimmen mit Delfinen“ ausgesetzt sind und welche Folgen das für die Tiere haben kann. Ebenfalls mit an Bord war Volker Smit von unserer Partnerorganisation M.E.E.R. e.V., die sich vor La Gomera für Wale und Delfine einsetzt. Absolutes Highlight war die Signierstunde mit Schauspieler Sigmar Solbach und GRD-Gründerin und Weltumseglerin Angelika Gebhard, die für Interviews und Fragen zu den soeben erschienenen Büchern „Rollo Gebhard – Logbuch eines Lebens“ und „Mit Rollo um die Welt“ zur Verfügung standen. Zur boot 2018 stellte Künstlerin Claudia Solbach einige ihrer besonderen Werke zur Verfügung, deren gesamter Verkaufspreis den Delfinen zugutekam - herzlichen Dank dafür!

ITB Berlin: GRD und DWA warnen vor unkontrolliertem Schwimmen mit Delfinen am 07. März 2018
Die Schweizer Biologin und Delfinforscherin Angela Ziltener (DWA) zog mit ihrem Vortrag „Mass tourism puts dolphins at risk - Responsible wildlife tourism holds high value“ beim „13. Pow-Wow for Tourism Professionals“ der ITB am 7. März kritische Bilanz. GRD und DWA war es dabei ein Anliegen, aufzuzeigen, dass nachhaltiger Tourismus mit wilden Delfinen möglich ist und funktioniert, wenn die Anbieter sich an naturverträgliche Verhaltensregeln, einen „Code of Conduct“ halten. Die Notwendigkeit dieser Aufklärungsarbeit zeigt sich eindrücklich an der dramatischen Entwicklung im Roten Meer bei Ausflugsangeboten zum Schwimmen mit Delfinen.

Heldenmarkt – die Messe für nachhaltigen Konsum am 17. und 18. März 2018
Auch die Teilnahme beim „Heldenmarkt - Messe für nachhaltigen Konsum“ mit einem Informationsstand und einem Vortrag unserer Diplom-Biologin Verena Platt-Till sowie einem Delfin- und Meeresschutz-Quiz, im MVG Museum, war ein voller Erfolg – und hat allen Beteiligten richtig Freude bereitet.

Die Besucher unseres GRD-Infostandes, Kinder wie Erwachsene, hatten große Freude, auf spielerische Art und Weise dem Delfin- und Meeresschutz mit unserem Glücksrad-Quiz zu begegnen und dabei noch mit etwas Glück und Fachwissen einen nachhaltigen Sachpreis zu gewinnen. Auch unser Glücksrad-Quiz wäre ohne die wichtige Unterstützung der vielen Sponsoren, die uns ihre tollen und nachhaltigen Produkte zur Verfügung stellen, so nicht zustande gekommen. Wir sprechen allen Produktsponsoren unseren Dank für die fantastische Unterstützung mit ihren nachhaltigen Produktsachspenden aus!

Green World Tour 06. und 07. April 2018
Die „Green World Tour“-Messe fand am 6. und 7. April erstmals in München statt. Vier Messebereiche präsentierten in der Reithalle München mehr als 1.000 innovative Produkte und Inspirationen für ein nachhaltiges Leben. Die Besucher hatten zusätzlich die Möglichkeit, aus einem umfangreichen und spannenden Vortragsprogramm zu den unterschiedlichsten Themenfeldern zu wählen. Wir stellten in einem Vortrag von GRD-Biologin Verena Platt-Till neben den Gefahren, denen Delfine verstärkt in ihrem marinen Lebensraum ausgesetzt sind, Informationen über unsere Delfinschutzarbeit zur Verfügung.

Tollwood Sommerfestival am 18. und 19. Juli 2018
Das Motto des Tollwoood Sommerfestivals 2018 lautete: „30 Jahre Tollwood – Miteinander. Denn nur miteinander können wir ein friedliches, gerechtes und nachhaltiges Zusammenleben erreichen!“ Das Tollwood ist ein Kultur- und Umweltfestival und setzt sich seit der ersten Stunde für Mensch, Tier und Umwelt ein. Mit einem Infostand im Grünen Pavillion haben wir neben allgemeinen Informationen zu unserer Delfin- und Meeresschutzarbeit, verstärkt auf den Verlust mariner Artenvielfalt durch die Vermüllung der Meere mit herrenlosen Geisternetzen aufmerksam gemacht.

GRD - Vortrag bei Never Town (Filmscreening) im Patagonia Store München am 20. September 2018
Verena Platt-Till, GRD-Diplom-Biologin, hat mit einem Intro die Delfin- und Meeresschutzarbeit der GRD vorgestellt. Thematischer Schwerpunkt des Kurzvortrags war der Verlust der marinen Artenvielfalt durch herrenlose Geisternetze. Zu dem Kurzvortrag wurden aktuelle Bilder der im September erfolgreich durchgeführten Kampagne “Stone & Pots” – Bergung tödlicher Hummerfallen, aus Irland gezeigt.

GRD bei der Demonstration „Mia ham's satt“ am 06. Oktober 2018
Die GRD nahm als Bündnispartner des Aktionsbündnis Artgerechtes München bei der Demonstration am 06.Oktober 2018 teil. Die GRD demonstrierte zusammen mit rund 15.000 Teilnehmern für eine ökologische, tiergerechte und bäuerliche Landwirtschaft und gesundes Essen. Für saubere Luft, lebenswerte Städte und den Erhalt unserer wunderschönen, vielfältigen Kultur- und Naturlandschaft.

GRD mit Vortrag bei der Langen Nacht des Tauchens in Berlin am 10. November 2018
Am 10. November fand zum 13. Mal die beliebte “Lange Nacht des Tauchens” in der Kulturfabrik Moabit in Berlin statt. Auf drei Etagen wurde ein vielfältiges Programm mit Informationsständen von Naturschutzorganisationen zum Thema Tauchen präsentiert. Wie im vergangenen Jahr waren wir 2018 mit einem Infostand und einem Vortrag von GRD Diplom-Biologin Verena Platt-Till zum Thema „Verlust der marinen Artenvielfalt durch herrenlose Geisternetze“ mit dabei.

Vortragsabend - „ANTARKTIS – die letzten großen Abenteuer dieser Erde“ am 22. November
GRD-Diplom-Biologin Verena Platt-Till hielt einen Kurzvortrag zu den anthropogenen Gefahren, denen die marine Artenvielfalt in ihrem Lebensraum ausgesetzt ist, bei der Veranstaltung „ANTARKTIS – die letzten großen Abenteuer dieser Erde“ der Naturschutzinitiative e.V. in Trier.

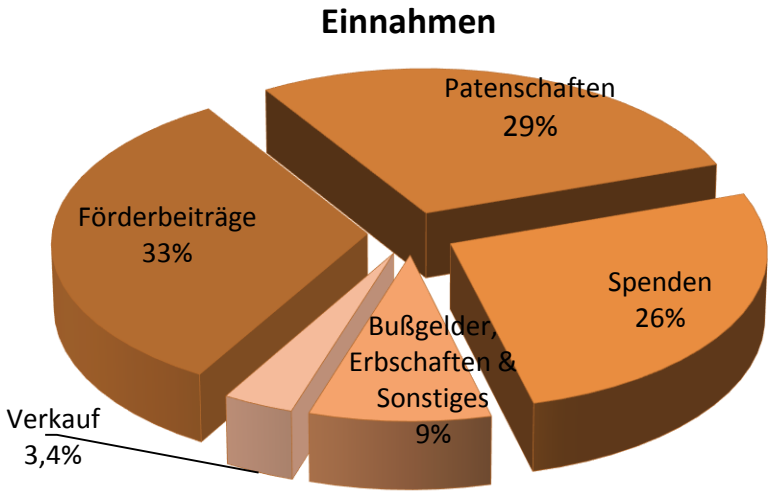
GRD beim Tollwood Winterfestival am 30. November und 01. Dezember 2018
Mit einem Infostand im Grünen Pavillion II des Tollwood Winterfestivals auf der Theresienwiese haben wir allgemeine Informationen zu unserer Delfinschutzarbeit gegeben. Daneben erregten wir Aufmerksamkeit für den Verlust mariner Artenvielfalt durch die Vermüllung der Meere. Herrenlose Geisternetze und andere menschengemachte Gefahren stellen eine unterschätze Bedrohung für Meereslebewesen dar.

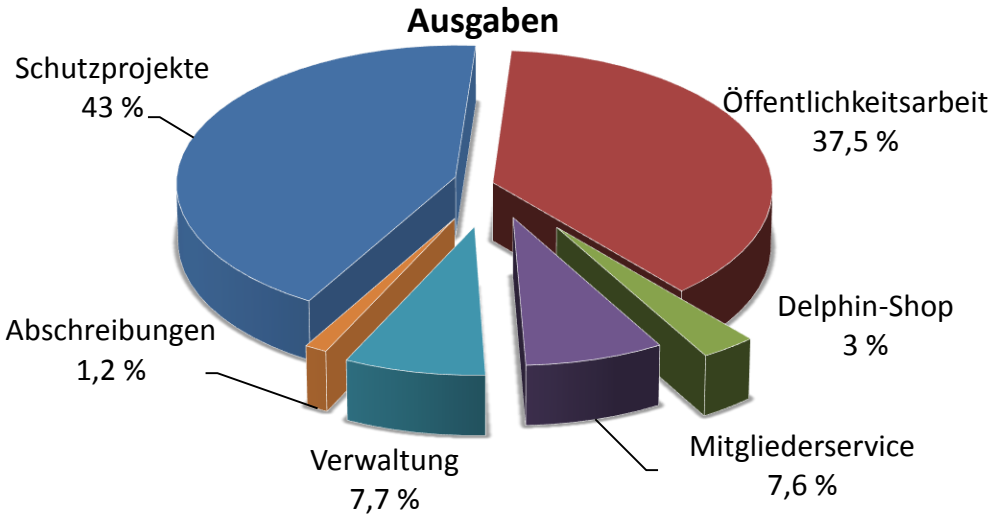
GRD-Infostand im Grünen Pavillion auf dem Tollwoood Sommerfestival 2018.
V.l.n.r.: C. Heinrich, Verena Platt-Till

DIE GRD IN ZAHLEN – EINNAHMEN UND AUSGABEN

2018 lagen die Einnahmen bei 240.122 €. Auf Spenden entfielen 64.025 € (Vorjahr: 53.506 €), auf Patenschaften 69.591 € (Vorjahr: 69.677 €) und auf Förderbeiträge 79.387 € (Vorjahr 77.917 €).

Weitere Einnahmen wurden aus Umsätzen des Delphin-Shops (8.373 €) sowie Erlösen verschiedener Aktionsportale (amazon.smile, gooding.de, socialbay) sowie aus der Charity-SMS und aus Bußgeldern erzielt. Insgesamt stiegen die Einnahmen im Vergleich zum Vorjahr (207.666 €). Das im Vergleich zum Vorjahr verbesserte Jahresergebnis ist u.a. durch eine Erbschaft i.H.v. 20.000 € zum Jahresende erzielt worden.





DIE GRD IN ZAHLEN – EINNAHMEN UND AUSGABEN

2018 erzielte der Verein Ausgaben von 230.389 € (Vorjahr: 188.256 €). Wie in den Vorjahren lagen die Arbeitsschwerpunkte in der Durchführung und Unterstützung von Delfin- und Walschutzprojekten, der erstmals durchgeführten Bergung von Geisternetzen (Irland) einerseits und der öffentlichen Information, Aufklärung und Kampagnendurchführung. Zu den Ausgaben für Schutzprojekte gehören u.a. die gezielte finanzielle Förderung von Projekten vor Ort zum Schutz von Delfinen und Pottwalen (Dominica), Recherchen, Dokumentationen, Aufklärung, Datenauswertung, Hintergrundberichte, Durchführung von Citizen-Science-Programmen (Bürgerforscher), Fachartikel sowie der Dialog mit Behörden.

Zur Öffentlichkeitsarbeit gehören u.a. die Publikation des Vereinsjournals „Delphinpost“, die Veröffentlichung von Pressemitteilungen, inhaltliche Betreuung der Facebook– und Internetseite, Veröffentlichung des regelmäßigen E-Mail-Newsletters, Kampagnenarbeit sowie auch der Druck neuer Broschüren und Infomaterialien. Wie in den Vorjahren hatte eine sorg– und sparsame Mittelverwendung oberste Priorität. So konnten die Ausgaben für Verwaltung sowie für Mitgliederservice/Spenderbetreuung erneut niedrig gehalten werden.

Rechtsform und Gemeinnützigkeit
Die Gesellschaft zur Rettung der Delphine ist ein eingetragener Verein (Vereins-Registernummer 13487, Amtsgericht München) und seit Gründung 1991 als gemeinnützig und besonders förderungswürdig anerkannt. Der letzte Freistellungsbescheid des Finanzamts München ist vom 07.02.2019.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
Zum 31.12.2018 beschäftigte der Verein zwei Angestellte und zwei auf regelmäßiger Basis tätige freiberufliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In den Projekten auf Dominica, in Peru und Südafrika konnten einheimische Wissenschaftler, Projektmitarbeiter_innen durch die Unterstützung der GRD finanziert werden. Zusätzliche Honorarkräfte (Webmaster, externe Spezialisten) wurden zeitweilig bei Bedarf eingesetzt. Buchhaltung und steuerliche Belange erfolgten wie in den Vorjahren über die Steuerkanzlei Heiko Eckelt, Planegg.

Der Vorstand zum 31.12.2018

Sigmar Solbach	1. Vorsitzender
Angelika Gebhard	2. Vorsitzende
Klaus Heyser	3. Vorsitzender
Ulrich Karlowski	Schatzmeister
Monika Reischl	Schriftführerin

Aufsichtsorgan des Vereins ist die Mitgliederversammlung. Die Vorstandstätigkeit für die Gesellschaft zur Rettung der Delphine e.V. erfolgt ehrenamtlich.

DANK - IMPRESSUM -TRANSPARENZ

Unsere Arbeit wurde 2018 von folgenden Personen, Institutionen und Organisationen in besonderem Maße unterstützt:

Moll bauökolog. Produkte GmbH (ProClima), STAR-TAGS GmbH (Horst Kern), Ilse Zilcher, Dr. H. und K. Katzenberger, Yuko und Jim Brumm, W. Zeug, G. Jungwirth-Ulutas, E. Schoeler, R. und E. Gottfried, D. und R. Höhner, Dr. F. Seegy, Priv.-Doz. Dr. G. Küffer, Concept GmbH, Frederic Rockefeller und Rockefeller Economies, Sommer Fernreisen GmbH, Earth Island Institute (EII), Deutsche Stiftung Meeresschutz (DSM), Jürgen Seltmann mit J. Seltmann GmbH, Freiherr M.von Ketelhodt, Sabina Roedler, G. Lüning, E. Kirchhoff, R. Bühler, Dr. T. Ruf, A. Bordanowicz, Dr. E. und J. Kroner, T. Brandt, J. Schwarz, C. Hempe, I. Mohr, K. Lachenmaier, E. Potthoff, M. Röttger, M. Bartenschlager, O. Notz, S. Dooremans, G. Behnken, S. Romey, Dr. B. Moch, REWE STRUD OHG – C.Strud, C-R. Bünemann, A. und H-I. Ueckert, M. Schreiner, G. Schukat, M. Hetzer, H. Winneburg, B. Blatz, S. Winkler, C. Dietzel, EDEKA Aktiv Markt – M. Wilk, F. Althoff, J, Baierl-Wohlfart, B. Bludau, M. Ceci, U. Drögemüller, S. Gehle, Dr. S. Goetz, C. Kalinke, C. und U. Kemnitz, P. Kramsall, A. Lautsch, J. Leiter, G. Magiera, R. Manaigo, D. Neumayer, T. Rüsen, K. Schönewald, N. Schuppisser, M. Sembach, R. Silberhorn, E. Thümmler, S. Vit-Eckert, N. Pauer, F-X. Wieninger

Unser Dank gilt natürlich allen unseren treuen Förderern, Paten und Spenderinnen und Spendern, die uns die notwendige Planungssicherheit für unsere Projekte und Kampagnen geben. Nur durch dieses Engagement ist vieles, was wir erreichen konnten, erst möglich geworden!
Ein herzlicher Dank auch an die vielen engagierten Menschen, die uns ehrenamtlich bei Aktionen und Messen unterstützen, unsere Petitionen unterzeichnen, und natürlich allen, die unsere Informationen liken, teilen und twittern.

Impressum und Herausgeber:
Gesellschaft zur Rettung der Delphine e.V.
Blumenstr. 23, 80331 München
Tel: 089-741 604 10, Fax: 089-741 604 11
E-Mail: info@delphinschutz.org

Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
Gesellschaft zur Rettung der Delphine
IBAN: DE57 7002 0500 0009 8348 00
BIC: BFSWDE33MUE

Redaktion: Marleen Hausner
Mitarbeit: Angelika Gebhard, Klaus Heyser, Ulrich Karlowski, Verena Platt-Till,
Nach Informationen von: Shanan Atkins, Martina Đuras , Angie Gullan, Ulrike Kirsch, Julio Reyes, Andrea Steffen, Denise Wenger, Angela Ziltener
Wir unterstützen die Initiative Transparente Zivilgesellschaft. Diese wird u.a. getragen von Transparency Deutschland e. V., dem Deutschen Zentralinstitut für soziale Fragen (DZI) und dem Deutschen Spendenrat. Damit verpflichten wir uns, in zehn Punkten die Ziele und Strukturen des Vereins zu veröffentlichen, ebenso die Quellen, aus denen die Mittel stammen und wie sie verwendet werden.